



#### Einsatzbereich:

- Zur Sanierung und Vorbeugung von Feuchtigkeitsschäden, z.B. Salzausblühungen, losen, hohlen Putz usw.
- Zur Festigung und Feuchtigkeitsabspernung mineralischer Untergründe vor Farbanstrichen, z.B. bei Garagen- und Kellerböden.
- Zur Imprägnierung oder Versiegelung verschlissener, staubender Estriche, z.B. in Lagerhallen.
- Zur Verfestigung von morschen Hölzern, die keiner statischen Funktion unterliegen.

Außen und innen. Beim Einsatz im Innenbereich ist während der Verarbeitung und Trocknung für eine optimale Belüftung zu sorgen. In bewohnten Innenbereichen keine großflächige Anwendung. Anwendung nur durch gewerbliche Anwender/Fachleute. Produktkennzeichnung auf dem Etikett unbedingt beachten.

#### Untergründe (nur saugfähige):

Alle wasserbeständigen, saugfähigen und lösemittelbeständigen Untergründe, wie z. B. Stein, Beton, Zementputz und Holz.

#### Eigenschaften:

- einkomponentig – reagiert mit Feuchtigkeit zu einem weitgehenden chemikalienbeständigen Kunststoff (Polyharnstoff)
- hohe Eindringtiefe
- schützt vor Salzausblühungen und Durchfeuchtung von Mauerwerk, Putz etc.
- Anstriche und Putze werden nicht mehr abgedrückt
- stoppt aufsteigende Mauerfeuchtigkeit (nicht bei Druckwasser)
- schützt vor Schimmel, der durch aufsteigende Mauerfeuchte entsteht (nicht bei Kondensfeuchte)
- wirkt stark festigend
- weitgehend chemikalienbeständig (siehe Tabelle)

- mechanisch voll belastbar (gabelstaplerfest)

#### Beständigkeiten (Prüfdauer 6 Monate):

Dauereinwirkung auf poredichten Film:

Dest. Wasser	i.O.
Leitungswasser	i.O.
Meerwasser	i.O.
Schwefelsäure 10 %ig	i.O.
Salzsäure 10 %ig	i.O.
Salpetersäure 10 %ig	i.O.
Milchsäure 25 %ig	i.O.
Zitronensäure 10 %ig	i.O.
Gerbsäure-Lösung	i.O.
Leinölfettsäure	i.O.
Soda-Lösung 20 %ig	i.O.
Kochsalzlösung 10 %ig	i.O.
Zuckerlösung 30 %ig	i.O.
Kalilauge 10 %ig	i.O.
freies Chlor	i.O.
Wasserstoffperoxyd	i.O.
Superbenzin	i.O.
Xylol	i.O.
Äthylglykolacetat	i.O.
Alkohol 10 %ig	i.O.

**Farbton:** farblos

**Gebinde:** 500 ml, 1 l, 3 l, 12 l

**Verbrauch:** 100 – 200 ml/m<sup>2</sup> pro Anstrich je nach Untergrund und Anwendung

#### Anwendung:

##### Allgemeine Regeln:

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

# SÜDWEST wikulac FH 20

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung mittels Gitterschnitt und/oder Gewebendabriss überprüfen. Bei Beschichtungsaufbauten sollte zwischen den einzelnen Beschichtungen ein Zwischenschliff erfolgen.

## Untergrundvorbereitung:

### Aufsteigende Feuchtigkeit:

**Innen:** Putz entfernen (mind. 30 cm über den Rand der austretenden Feuchtigkeit hinaus arbeiten, um ein seitliches Austreten oder Übersteigen der Feuchtigkeitssperre zu verhindern). Freigelegte Untergründe (Stein, Beton, etc.) mit einer Stahlbürste durchbürsten, um alle losen Teile zu entfernen. Den freigelegten Untergrund austrocknen lassen, evtl. Heizlüfter verwenden. Mehrere Anstriche mit wikulac FH 20 solange nass-in-nass auftragen, bis der Untergrund das Material nicht mehr aufsaugt (nur so kommt es zu einer ausreichenden Feuchtigkeitssperre im Untergrund). Zwischentrocknung ca. 24 Stunden.

Nach 24 Stunden einen weiteren Anstrich mit wikulac FH 20 aufbringen. In diesen frischen, noch klebrigen Anstrich Quarzsand gegenstreuen (der Quarzsand bildet die Haftbrücke zum nachfolgenden Putz). Mindestens 24 Stunden austrocknen lassen. Dann neu verputzen.

**Achtung:** Bei Außenanwendung empfehlen wir die Anwendung im Injektionsverfahren. Die flächige Anwendung auf Außenmauerwerken kann zu Frostschäden führen.

### Bindung staubender Beton- und Estrichflächen:

Reinigung durch porentiefes Aufsaugen der Staubteile. Ein satter Anstrich mit wikulac FH 20 zur Festigung.

### Versiegeln von Estrich- und Betonflächen:

Reinigung und erster Anstrich wie zuvor.

Zwei satte Anstriche mit wikulac FH 20 zur Versiegelung. Zur Herstellung einer Antirutschbeschichtung kann in den ersten Anstrich Quarzsand eingestreut werden.

### Verfestigung von morschem Holz:

Loses, faules Holz auskratzen und weitgehend austrocknen lassen.

wikulac FH 20 so oft nass-in-nass auftragen, bis das Holz gesättigt ist. Mindestens 24 Stunden austrocknen lassen. Vertiefungen können dann mit einer Mischung aus wikulac FH 20 und Sägemehl ausgefüllt werden (2 - 3 Tage austrocknen lassen).

### Verdünnung/Werkzeugreinigung:

Wird stets unverdünnt angewendet. Zur Reinigung Nitro- oder Universal-Verdünnung verwenden.

### Trocknung:

(20°C / 60 % Luftfeuchte)

überstreichbar mit sich selbst: nach mind. ca. 4 Stunden  
nach max. 24 Stunden

## Besondere Hinweise:

Soll nach der Feuchtigkeitisolation von Estrich und Betonböden farbig, z.B. mit SÜDWEST Methacryl-Fußbodenfarbe oder mit SÜDWEST 2K-EpoxiSiegel, weitergearbeitet werden, so muss die erste Beschichtung unmittelbar am Folgetag vorgenommen werden, damit eine gute Haftung untereinander gewährleistet ist.

Nicht großflächig oder für tragende Holzteile verwenden.

Nur auf saugfähigen Untergründen und unverdünnt anwenden. Aufgrund der Lösemittel Emissionen darf das Produkt nicht gespritzt werden. Werden Folgeanstriche nach 24 Stunden Trocknung durchgeführt, müssen die wikulac FH 20 Oberflächen zuvor gründlich angeschliffen werden. Ideal ist es, die Folgeanstriche am nächsten Tag, nach der Trockenzeit von 8 – 12 Stunden auszuführen. Untergründe, die überstrichen werden sollen, mit Quarzmehl (in den gerade antrocknenden wikulac FH 20 Anstrich) abstreuen bzw. bewerfen oder einen haftvermittelnden Zwischenanstrich mit SÜDWEST All-Grund oder SÜDWEST AquaVision All-Grund (auf Wandflächen) und auf Bodenflächen mit SÜDWEST 2K-Epoxi Füllprimer durchführen.

## Achtung:

Bei der Anwendung im Innenbereich ist folgendes zu beachten: wikulac FH 20 enthält Lösemittel, die nach der Anwendung verdunsten und als gefährlich eingestuft sind (siehe Sicherheitsdatenblatt). Die Anwendung darf nur von fachqualifiziertem Personal mit entsprechender Schutzausrüstung in zwangsbelüfteter Umgebung durchgeführt werden.

Wohnräume erst benutzen, wenn von den behandelten Untergründen keine Geruchsbelästigung mehr ausgeht. Bevor die Weiterbehandlung von mit wikulac FH 20 grundierten Flächen erfolgt, müssen diese geruchsfrei abgetrocknet sein.

Elektrische Heizungen und andere Zündquellen während der Verarbeitung und Trocknung ausgeschaltet lassen. Warnhinweis aufstellen: „Rauchen, offenes Feuer und die Verwendung elektronischer Geräte verboten!“

Spritzer etc. sofort mit Nitro- oder Universal-Verdünnung entfernen. (Nach 24 Stunden nicht mehr ablösbar). Nicht aus dem Originalgebinde arbeiten, wenn dies nicht ganz aufgebraucht wird (Feuchtigkeit = Härter). Nicht auf nicht saugfähigen Untergründen oder als Schutzüberzug z. B. auf Klinker, Steinen, Fliesen etc. anwenden. Versiegelte Oberflächen vergilben im Laufe der Zeit (Honigfarben).

## EG-Richtlinie 2004/42/EG:

Das Produkt „wikulac FH 20“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie h (750 g/l), und ist somit VOC-konform.

# SÜDWEST wikulac FH 20

**Inhaltsstoffe:**

Acetat, P-Toluolsulfonylisocyanat und Isocyanat

**Gefahrenkennzeichnung:****Gefahr**

n-Butylacetat Aromatisches Polyisocyanat m-Tolyldiisocyanat

H226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei

Einatmen. H334: Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen. H336: Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

P210: Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. P261: Einatmen von Dampf vermeiden. P280: Schutzhandschuhe/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. P303

+ P361 + P353: BEI BERUHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen oder duschen. P304 + P341: BEI EINATMEN: Bei Atembeschwerden an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. P342 + P311: Bei Symptomen der Atemwege:

GIFTINFORMATIONSZENTRUM/

Arzt anrufen. P305 +

P351 + P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P501: Inhalt/Behälter zugelassenem Entsorger oder kommunaler Sammelstelle zuführen.

Nur für gewerbliche Anwender/Fachleute. Enthält Isocyanate. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EU Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/h): 750 g/l. Dieses Produkt enthält max. 750 g/l VOC.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter [www.suedwest.de](http://www.suedwest.de).

**Lagerung:**

Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.

**Entsorgung:**

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

**Technische Beratung:**

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: November/2018/KM